

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 32/2019

Montag, 12. August 2019

29. Jahrgang



Hochbeete befinden sich im Umfeld des Erfurter Hirschgartens



Im Vordergrund stehen die nachhaltige Bewirtschaftung, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der Erzeugnisse durch die Erfurter Bevölkerung Fotos: Stadtverwaltung Erfurt

Obst, Gemüse und Kräuter am Straßenrand Spannende urbane Gärten gibt es in Erfurt

Das Projekt „Urban Gardens für Erfurt“ oder auch „Essbare Stadt“ ist aufgrund eines Stadtratsbeschlusses aus dem Frühjahr 2017 ins Leben gerufen worden. Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung, Initiativen oder Vereine zu finden, die bereit sind, Beete oder Hochbeete im öffentlichen Raum für Urban Gardens einzurichten und zu betreiben. Zunächst wurde(n) an sechs verschiedenen Standorten jeweils ein, zwei bzw. drei Hochbeet(e) aufgestellt.

Im Vordergrund stehen die nachhaltige Bewirtschaftung, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der Erzeugnisse durch die Erfurter Bevölkerung. Vorrangig sollten die Hochbeete deshalb für den Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern genutzt werden. Für jeden Standort gibt es einen Paten oder eine Patengemeinschaft. Die Paten betreuen die Hochbeete während der Saison, d. h. sie pflanzen, wässern, jäten Unkraut und werfen ein wachsames Auge auf die Hochbeete und deren Bepflanzung. Grundsätzlich ist das Projekt aber so angelegt, dass sich jeder Bürger beteiligen, etwas Essbares in die Hochbeete pflanzen und am Ende auch ernten kann.

Das Projekt wird vom städtischen Garten- und Friedhofsamt betreut und mit Technik und Personal unterstützt. Als Partner konnte die LAGUNE Erfurt, die „Lokale Aktionsgruppe Urbanes Naturerleben“ gewonnen werden. Es wurden LOTTO-Fördermittel akquiriert, um die Beete zu finanzieren.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Perilla, auch Shiso genannt: Auf Erfurter Hochbeeten kann man seltene Kräuter mitten in der Stadt entdecken

Obst, Gemüse und Kräuter am Straßenrand

Spannende urbane Gärten gibt es in Erfurt

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Die Hochbeete selbst sind recycelte IBC-Tanks, welche oft auch als Regenwasserspeicher von Kleingärtnern genutzt werden. Diese Tanks stehen auf einer Palette und haben den großen Vorteil, dass sie auch befüllt mit dem Gabelstapler bewegt werden können. Außen ist ein stabiles Metallgerüst und innen eine Blase aus Kunststoff mit einem Ablaufhahn. Die Kunststoffblasen wurden aufgeschnitten und auf dem Lagerplatz des Garten- und Friedhofsamtes mit Substrat befüllt, damit sie bepflanzt werden konnten. Im fertigen Zustand wurden sie an die vorbereiteten Standorte transportiert. Um die Hochbeete optisch aufzuwerten, wurden die Tanks mit Holz verkleidet. Zudem wurden Schilder angebracht, um Passanten zu informieren.

Klassischerweise werden Hochbeete mit im eigenen Garten vorhandenem Material befüllt. So sollte es auch im Projekt gehandhabt werden, auch hier wollte man vorrangig auf vorhandene Materialien zurückgreifen. Zuerst wurde eine Schicht aus grobem Kies ohne Feinanteile (Drainagekies 16/32) eingefüllt und darauf ein Vlies gelegt, damit keine feinen Teile der nachfolgenden Schichten eingewaschen werden. Die Drainageschicht dient dazu, dass überschüssiges Wasser ablaufen kann. Anschließend wurde Häckselgut vom Baum- und Strauchschnitt Erfurter Grünanlagen verwendet. Diese Schicht dient als Drainage, als Füllmaterial, um nicht so viel „guten“ Kompost zu verwenden. Sie verrottet während der Gartensaison und steht somit den Pflanzen dann als Wurzelraum zur Verfügung. Als folgende Schicht wurden ca. 20 cm eigener Kompost eingefüllt und als Abschluss noch einmal 20 cm Premiererde der Erfurter Stadtwerke. Im Frühjahr 2019 wurde durch das Garten- und Friedhofsamt bei einigen Hochbeeten Substrat nachgefüllt, da sich das organische Material im Laufe des Jahres gesetzt hat.



Plausch am Paradieser-Beet: Christiane Mock hat mit allerlei Früchten die Herzen zukünftiger Stadtgärtner erreicht

Das Projekt „Essbare Stadt“ wurde zunächst für die Dauer von einem Jahr angelegt. Aufgrund der guten Nachfrage und der weiteren Bereitschaft der Paten wurde das Projekt auf unbestimmte Zeit verlängert. Es wurde bereits eine weitere Patenschaft abgeschlossen. Der neue Standort befindet sich auf einem öffentlichen Platz in der Krämpfervorstadt. Weitere motivierte Interessenten stehen in den Startlöchern und sind gewillt, gärtnerisch etwas zum Erfurter Stadtbild beizutragen.

Das Projekt wird von der Erfurter Bevölkerung sehr gut angenommen. Von Passanten sowie von den Paten gibt es durchweg positive Resonanz. Von Vandalismus blieben die Beete verschont. Im vergangenen

Jahr gab es bei einem Standort jedoch eine Blattlausplage. Diese wurde jedoch durch eine gute Population an Marienkäfern natürlich bekämpft.

Laut der Paten sind die Hochbeete ein guter Ort der Kommunikation. Es wird sich über den Anbau von z. B. Topinambur, Physalis oder Johannisbeertomaten ausgetauscht. Interessierte schauen den Gärtnern über die Schulter, helfen mit und naschen die gemeinsame Ernte.

Kontakt über:
Landeshauptstadt Erfurt
Garten- und Friedhofsamt
Heinrichstraße 78, 99092 Erfurt
Tel. +49 361 655-5801
E-Mail: gartenamt@erfurt.de



Die Hochbeete selbst sind recycelte IBC-Tanks, welche oft auch als Regenwasserspeicher von Kleingärtnern genutzt werden

Fotos: Stadtverwaltung Erfurt